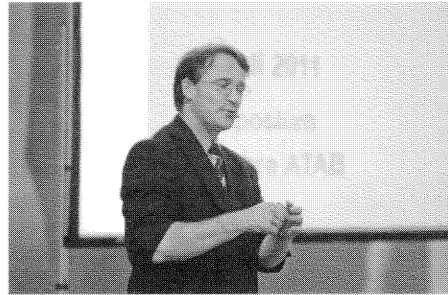


20 Jahre ATAB – eine Erfolgsstory

Gerhard Meier, Schwandorf



Neues Schlosses der Stadt Ingolstadt.



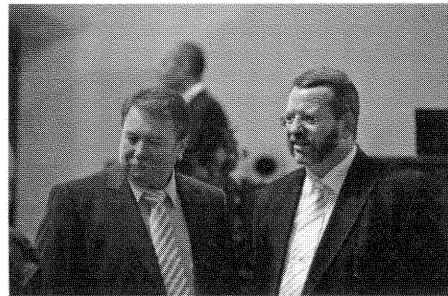
Prof. Dr. Clemens Sedmak.



Prof. Dr. Rommel.



Prof. Dr. Martin Faulstich.



Horst Denk, Mitglied des Vorstandes ATAB und Ferdinand Kleppmann Vorsitzender der ITAD e.V.



Geehrt wurde Dr. Dipl. Ing. Dieter Reimann (links im Bild), der viele Jahre als Direktor der MVA Bamberg tätig war, wegen seiner langjährigen Tätigkeit für die ATAB.

Quelle: ATAB

Im Juli 2011 feiert die ATAB in den ehrwürdigen Räumen des Neuen Schlosses der Stadt Ingolstadt ihr 20-jähriges Bestehen. Der Festakt wurde – neben den Grußworten der CEWEP, ITAD und des Bayerischen Umweltministeriums – von Vorträgen von Prof. Dr. Martin Faulstich, Prof. Dr. Franz-Josef Radermacher, Prof. Dr. Wolfgang Rommel, Dipl. Schwarz, Prof. Dr. Clemens Sedmak und H. Prof. Dr. Wolfgang Wiegard gestaltet.

Das Grußwort der Stadt Ingolstadt sprach Oberbürgermeister Dr. Alfred Lehmann, der ausdrücklich darauf hinwies, dass sich durch den Einsatz innovativer Technik, aber auch durch den zuverlässigen Betrieb die kommunalen MVAs zu einem wichtigen Standortfaktor für die Kommunen entwickelt haben. Auf der einen Seite betonte er, dass die MVAs die gesetzliche, für die Kommunen vorgeschriebene Entsorgung der Abfälle sicherstellen und auf der anderen Seite, dass sie zuverlässige und preiswerte Energie für den Bürger liefern. Damit entlasteten sie zusätzlich die Umwelt. Dadurch sei auch die Akzeptanz der Standorte bei der Bevölkerung, Verwaltung und Politik heutzutage kein

Problem mehr. Durch den Einsatz von modernster Technik und hochqualifiziertem Personal gehören Umweltbelastungen der Vergangenheit an.

Der Vorsitzende der ATAB, Gerhard Meier, wies in seiner Begrüßungsrede darauf hin, dass die ATAB zwischenzeitlich ein Ansprechpartner für Politik, Wirtschaft und Bürger in Fragen der thermischen Abfallbehandlung und -verwertung geworden sei. Durch die 16 Anlagen, die in der ATAB vertreten sind, werden in Bayern allein 3,3 Millionen Tonnen an Beseitigungskapazität zur Verfügung gestellt. In dem anschließenden Symposium im Fahnensaal des Neuen Schlosses ging es nicht nur rein um abfallspezifische Themen. In den Vorträgen wurden auch die Auswirkungen der Abfallwirtschaft auf die Gesellschaft behandelt. Der Vorsitzende der ATAB wies drauf hin, dass es sich bei der Abfallwirtschaft zwischenzeitlich um ein Milliardengeschäft handelt und die ATAB mit den angebotenen Vorträgen auch die sozialen und ökonomischen Vorgänge hinter der rein technischen und rechtlichen Seite aufzeige.

So wies Prof. Dr. Rommel (bifa) darauf hin, dass Deutschland im Bereich der Abfallwirtschaft schon viel erreicht hat und viele der Maßnahmen, die durchgeführt worden sind, durch die kommunalen und gesetzlichen Vorgaben nahezu ausgeschöpft sind. Unabhängig davon darf man die Augen davor nicht schließen, dass ab dem 22.08.2011 die Welt auf Kosten der nachfolgenden Generation lebt, denn so H. Prof. Dr. Rommel – die nachwachsenden Rohstoffe für das Jahr 2011 wurden zu diesem Datum bereits verbraucht. Im Vergleich dazu: In den 70er Jahren sei man mit den nachwachsenden Rohstoffen für ein Jahr noch sehr gut über die Runden gekommen – heute reiche diese Menge nur noch für ein halbes Jahr.

Ein anschließendes Abendessen mit ausgiebiger Diskussion der insgesamt hervorragend aufgenommenen Vorträge beendete den Abend. Die Vorträge können von der Homepage der ATAB (www.atab.de) heruntergeladen werden.

Gerhard Meier, Arbeitsgemeinschaft der Betreiber thermischer Abfallbehandlungsanlagen in Bayern (ATAB), Alustraße 7, 92421 Schwandorf, E-Mail: gerhard.meier@mva.ingolstadt.de, Internet: www.atab.de